

Auf den Weg gesandt

**Engagierte der Kirchenentwicklung
feierten Beginn des gemeinsamen Weges**

Mit einem festlichen Gottesdienst in Heddesheim haben sich die fünf Kirchengemeinden im Gebiet des früheren Dekanats Weinheim jetzt auf den Weg gemacht, Wege in die gemeinsame Zukunft auszuloten.

In der Feier, die auf dem Platz vor der St. Remigius-Kirche begann, wurden diejenigen gesegnet und auf den Weg gesandt, die sich in den Arbeitsgruppen engagieren. Die AGs befassen sich mit den Themen Verkündigung, Nächstenliebe, Gottesdienst, Gemeinschaft, Jugend und Öffentlichkeitsarbeit. Dekanatsjugendseelsorger Sebastian Feuerstein (r.) leitete die Feier als einer der lokalen Projektkoordinatoren der neuen Pfarrei Bergstraße-Neckar-Odenwald. [► Bericht auf Seite 2](#)

Weg Foto:weg



Unter dem bunten Fensterband mit biblischen Motiven des Künstlers Franz Dewald in der Heddesheimer Remigiuskirche versammelten sich Christen aus allen fünf Kirchengemeinden zur Feier der Eucharistie.

Foto: weg

Ein guter Auftakt für das neue Miteinander Arbeitsgruppen wurden in festlichem Gottesdienst auf den Weg gesandt

„Eine große Stadt ersteht, die vom Himmel niedergeht in die Erdenzeit...“ Mit diesem hoffnungsvollen Lied aus der Feder der Benediktinerin Silja Walter, bestärkt durch die markante Begleitung des Bläserquartetts, startete am 14. Mai der Aussendungsgottesdienst im Rahmen der Kirchenentwicklung 2030 im Projekt ‚Bergstraße Neckar Odenwald‘. Es war ein schwungvoller Start, den die Kirchengemeinde vor Ort und alle Mitwirkenden im Projekt mit der Taufenerneuerung am Platz vor der St. Remigiuskirche in Heddesheim besiegelten. Danach pilgerten die Versammelten samt der zwölköpfigen Ministrantenschar ins Innere der Kirche, begleitet von den sanften Klängen eines mehrstimmigen „Kyrie eleison“. Dieses wohlklingende Miteinander war kein Zufall: mehr als 80 Chormitglieder aus mehreren Seelsorgeeinheiten der zukünftigen ‚Pfarrei neu‘ waren an der musikalischen Gestaltung des Abends beteiligt. Genau dieser Teamgeist ist jetzt gefragt,

denn die ‚Pfarrei neu‘ startet mit den Arbeitsgruppen in eine neue Projektphase, in der die Grundlagen für das zukünftige Miteinander erarbeitet werden. In den AGs finden sich die Themen Gemeinschaft, Gottesdienst, Verkündigung und Nächstenliebe, die sich an den Grunddiensten der Kirche orientieren, sowie die ergänzenden Themenbereiche Jugend und Öffentlichkeitsarbeit.

Mit über 90 Anmeldungen ist die Resonanz groß und auch die ersten Treffen lassen die Projektleitung mit Zuversicht in die nächste Jahreshälfte blicken. Der Projektleitung gehören an: Markus Bender, Regina Kailich, Michael Malzacher, Stephan Sailer, Carolin Stein und Sabine Weil.

Die Mitwirkenden in den AGs sind motiviert und bereit, die Themenbereiche für die nächstes Jahr anstehende Gründungsvereinbarung der neuen Pfarrei zu erörtern. Eine Aufgabe für die Kirche von heute, die der in der Projektkoordination tätige Vikar Sebastian Feuerstein in

seiner Predigt mit dem Richter-Fenster im Kölner Dom verglich: Mut zum Glaubensbekenntnis und Mut zur mosaikartigen Einheit in Christus trotz all unserer Heterogenität.

Nach dem Gottesdienst kamen alle bei Flammkuchen und Getränk nochmal gesellig ins Gespräch, denn es gab vieles zu besprechen: die Umsetzung des neuen Vorfeld-Entscheidungen-Gesetzes, die Fragen nach dem Patronat, dem Sitz und dem Namen der neuen Pfarrei, aber auch die Frage nach der Zukunft von lokalen Chören, Kirchen und Gemeinden. Manch eine Unterhaltung hätte auch noch tief in die Nacht gehen können, aber kurz nach 21 Uhr fing es plötzlich an zu regnen und so schwungvoll wie der Abend begonnen hatte, war er dann auch mit einer blitzschnellen Aufräumaktion beendet. Mit einem klaren Fazit: auf ein gutes Miteinander und baldiges Wiedersehen!

Maria Lipnicka / red

► **Bericht zum Vorfeld-Entscheidungen-Gesetz auf Seite 5**

Stadtkirche feiert offizielle Eröffnung von NI.KO

Geistliches Zentrum ist eine Frucht der Visitation des Jahres 2018

Am 18. Juni ist es soweit: die Stadtkirche feiert die Eröffnung ihres Geistlichen Zentrums NI.KO. Die Idee, einen besonderen Ort für geistliche Erfahrungen in der Stadtkirche zu haben, begleitet die Überlegungen zur Stadtkirche von Anfang an. „Die Entwicklung und Konzeption der Katholischen Stadtkirche Heidelberg war und ist als geistlicher Prozess angelegt“, stellen Alexander Czech und Christiane Martin in einem Beitrag für den Pfarrbrief „überbrücken“ heraus. Dieser Leitgedanke führte zu der Grundhaltung, dass alles Arbeiten und Planen in der Stadtkirche seine Basis in einem geistlichen Miteinander hat.

Bei der Visitation durch Weihbischof Michael Gerber im Frühjahr 2018 zeigte sich deutlich,

dass der Aufbau eines Geistlichen Zentrums ein konsequenter Schritt in der weiteren Entwicklung der Stadtkirche ist.

Seither arbeiten Christiane Martin und Alexander Czech an diesem Projekt. Es gibt eine Sehnsucht nach Glaubensvertiefung und Begleitung, beschreiben sie ihre Erfahrung. Mit NI.KO bieten sie einen Ort an, an dem außerhalb der bisher bekannten Pfarrestrukturen Glauben erfahren, in den Alltag übertragen und gelebt werden kann.

Seinen Ort hat das Zentrum im Pfarrhaus an der Kirche St. Bonifatius in der

Weststadt, dort wird auch am 18. Juni die Eröffnung gefeiert.

Das vielfältige und bunte Programm zwischen 15 und 20 Uhr



Dr. Christiane Martin und Alexander Czech aus dem Seelsorgeteam der Stadtkirche leiten das Geistliche Zentrum. Foto: Gülay Keskin

verspricht Begegnung und geistliches Miteinander.

„Entdecken Sie mit uns Erfahrungsräume, erkunden Sie die Möglichkeiten des Geistlichen Zentrums und feiern Sie mit uns Gottesdienst“, dazu laden Czech und Martin, auch im Namen aller ehrenamtlich bei NI.KO Engagierten herzlich ein.

weg

► **Das ganze Programm des Eröffnungstages im Netz: www.stadtkirche-heidelberg.de**



Der Name NI.KO erinnert an die biblische Figur des Nikodemus, vgl. Joh 3, 1-21.

GEDANKEN auf dem Weg

Weil Du in allem das Leben bist

Es keimt und sprosst
und fließt und fällt
weil Du in allem das Leben bist
Leben, das den Tod überdauert

Es springt und tanzt
und jubelt und singt
weil Du in allem das Leben bist
Leben, das den Tod überdauert

Es kommt und geht
und wirkt und lebt
weil Du in allem das Leben bist
Leben, das den Tod überdauert



Anton Rotzetter ofm cap Foto: unsplash.com

STICHWORT EVENSONG

Die christliche Kirche kennt schon aus ihren Anfängen feste tägliche Gebetszeiten. Die Regel des Hl. Benedikt ruft klösterliche Gemeinschaften bis zu sechs Mal täglich zum Gebet zusammen. Diese Gottesdienste enthalten biblische Lesungen, das gemeinsame Beten bzw. Singen der Psalmen, Fürbittgebete sowie verschiedene feststehende Elemente.

Die anglikanische Hochform des Abendlobes verbindet Elemente der Vesper (des Abendgottesdienstes) mit Elementen der Komplet (des Nachtgebets) zum „Evensong“ (Abendlied, Abendlob). Geprägt wird diese liturgische Form durch den umfangreichen Anteil groß angelegter Chor- und Orgelmusik.

Schon seit vielen Jahren singt der Chor Cantamus in loser Folge Evensong in der alten katholischen Kirche in Wieblingen. Er lädt zu einer Stunde „Auszeit“ ein, die gerade mitten in der Woche erfrischend und wohltuend sein kann.

Wer sich darauf einlässt, zuhört und mitsingt, erfährt eine Gottesdienstform, die in ihrer Schlichtheit das Herz berührt.

DIE NÄCHSTEN PROJEKTE

EVENSONG

Freitag, 30. Juni um 19 Uhr
Kloster Lobenfeld

EVENSONG

Mittwoch, 5. Juli um 19.30 Uhr
Alte Kirche Wieblingen

ADVENTSKONZERT

Samstag, 16. Dezember um 17 Uhr
St. Bartholomäus, Wieblingen



„Cantamus“ ist zurück

Wieblinger Chor gestaltet Evensong am 5. Juli

Wie viele andere wurde auch der Chor „Cantamus“ von der Corona-Pandemie abrupt und schmerzhaft ausgebremst – mitten im Endspurt zu einem größeren Chorprojekt. Und es stellte sich die Frage: gibt es eine unabsehbar lange Chorpause oder wird weitergesungen? Und wenn ja, welche Möglichkeiten gibt es? „Schnell war klar, dass wir irgendwie weitersingen wollten, und nach drei Monaten Zwangspause im ersten Lockdown traf sich ein kleines Grüppchen, um zur Wiedereröffnung der St. Bartholomäus-Kirche nach dem Umbau zu singen“, erinnert sich Chorleiterin Petra Stehle. „Und von da an sangen wir jeden Monat in einem Gottesdienst.“

Das war für alle an eine völlig neue Situation: wenige Personen, keine Proben, weiter Abstand, kein Dirigent. Oft war man allein in der jeweiligen Stimme. Doch alle hielten durch, es gingen keine Sänger verloren, im Gegenteil: es blieben einige der Teilnehmenden des Chorprojektes dabei.

Im Herbst 2021 wagte sich der Chor an das erste Projekt in voller Besetzung nach – oder trotz? – Corona: Ende No-

vember wurde wieder ein Gottesdienst und ein Evensong gestaltet. Eine Woche später schlug der nächste Lockdown zu, und man wechselte wieder zur kleinteiligen Arbeit. Immerhin waren nun Proben erlaubt: mit viel Abstand in der Kirche. Seit Frühjahr 2022 hat sich die Probensituation einigermaßen normalisiert. Die Proben finden wieder wöchentlich statt und auch eine längerfristige Planung ist möglich. Auch das Chorwochenende konnte stattfinden.

Im Sommer standen zwei Evensongs auf dem Programm und im Herbst ein festlicher Gottesdienst zum Abschluss der Kranich-Aktion, und dazwischen verschiedene andere Gottesdienste.

„Wir sind mit 20 Sängerinnen und Sängern ein eher kleiner Chor, aber alle sind mit Begeisterung und Motivation dabei. Unser Repertoire reicht von Neuen Geistlichen Liedern über Spirituals und Cathedralmusik bis zu Musical und Film“, rührt Petra Stehle die Werbetrommel. „Wir freuen uns über neue Sängerinnen und Sänger! Probe ist mittwochs um 20 Uhr im Gemeindehaus St. Bartholomäus in Heidelberg-Wieblingen.“ red Foto: Chor

Infos zum „Vorfeld-Entscheidungen-Gesetz“

Wichtige Vollversammlung der Pfarrgemeinderäte und Stiftungsräte der neuen Pfarrei Bergstraße-Neckar-Odenwald am 6. Juli

Mit dem Zusammenschluss der Kirchengemeinden und Pfarreien zum 1. Januar 2026 geschieht die größte Transformation der Erzdiözese Freiburg seit ihrem Bestehen. Um die Veränderungen auf der Ebene der Kirchengemeinden rechtssicher zu gestalten, hat die Erzdiözese das „Gesetz zur Zusammenarbeit im Vorfeld der künftigen Pfarrei“ (Vorfeld-Entscheidungen-Gesetz – VEG) auf den Weg gebracht. Es ermöglicht, dass wichtige Entscheidungen, die bereits vor der Errichtung der neuen Kirchengemeinde zu treffen sind, rechtsverbindlich getroffen werden können. Beispiele für solche Entscheidungen sind die Einstellung des/der künftigen Geschäftsführers/-führerin der ‚Pfarrei neu‘ (2024), das Votum zu dem sich bewerbenden leitenden Pfarrer (2023), die Stellungnahme zu wichtigen Gebäudefragen, die nicht bis 2026 warten können (die Erzdiözese führt ein entsprechendes Prozedere noch 2023 ein), oder die Ausgestaltung der Gründungsvereinbarung (2024). Je nach Verantwortungsbereich ist die Vollversammlung der Pfarrgemeinderäte oder die Vollversammlung der Stiftungsräte zuständig.

Gemeinsam Beschlüsse fassen

Dekan Alexander Czech und Dekanatsreferentin Hannah Gniot informierten in einer digitalen Konferenz Anfang Mai über die Inhalte des VEG und die Optionen der Umsetzung für die Pfarrei Bergstraße-Neckar-Odenwald. Das VEG sieht verschiedene Möglich-

keiten der Zusammenarbeit der bisher eigenständigen Kirchengemeinden vor. Verbindliche Beschlüsse für die ‚Pfarrei neu‘ können in einer Vollversammlung aller Pfarrgemeinderäte bzw. Stiftungsräte gefasst werden, in einer Vollversammlung in reduzierter Anzahl oder in einem beschließenden Ausschuss. Die Vollversammlungen stellen den höchsten Grad der Beteiligung dar, legen aber auch die Hürde für die Beschlussfähigkeit des Gremiums sehr hoch: von den aktuell 60 Mitgliedern der Pfarrgemeinderäte der Seelsorgeeinheiten im künftigen Gebiet der Pfarrei-Bergstraße Neckar-Odenwald müssten mindestens 30 Personen anwesend sein und jeweils mindestens die Hälfte der Mitglieder jedes einzelnen Pfarrgemeinderats. Bei der Option „Vollversammlung in reduzierter Anzahl“ gälten diese Bestimmungen analog, wobei jeder einzelne PGR ein Viertel seiner Mitglieder in die Vollversammlung entsenden würde. Diese Regelungen wären auch für die Vollversammlung der Stiftungsräte anzuwenden.

Die dritte Möglichkeit besteht darin, einen beschließenden Ausschuss einzurichten, in dem alle Kirchengemeinden repräsentiert sind. Dieser wäre beschlussfähig in Fragen, die von den Vollversammlungen festgelegt wurden. In Absprache mit der lokalen Projektkoordination der Pfarrei Bergstraße-Neckar-Odenwald plädierten Alexander Czech und Hannah Gniot bei der Vorstellung des Gesetzes für diese dritte

Möglichkeit. Diese beiden Gremien seien arbeitsfähig, schonen die Ressourcen des ehrenamtlichen Engagements und die Erlangung der Beschlussfähigkeit bei den Treffen sei sehr realistisch. Grundsätzlich könne der Projektträger, in dem alle bisherigen Seelsorgeeinheiten vertreten seien, diesen beschließenden Ausschuss für die Vollversammlung der Pfarrgemeinderäte bilden.

Vollversammlung am 6. Juli

Die Vorstellung in der Videokonferenz Anfang Mai diente vor allem der Vorbereitung eines weiteren Termins: am 6. Juli sind die Mitglieder aller Pfarrgemeinderäte und Stiftungsräte auf dem Gebiet der künftigen Pfarrei Bergstraße-Neckar-Odenwald zu einer weiteren Vollversammlung eingeladen. Sie dient dazu, jeweils einen gemeinsamen Vorstand für die Pfarrgemeinderäte und Stiftungsräte zu wählen und die Art der Zusammenarbeit festzulegen.

Der 6. Juli ist also ein entscheidender Termin für den weiteren Weg der Kirchenentwicklung der künftigen Pfarrei Bergstraße-Neckar-Odenwald. Per Post wurden die Pfarrgemeinde- und Stiftungsräte noch einmal mit allen Informationen versorgt und gebeten, vor dem 6. Juli eine gemeinsame Stellungnahme ihres Gremiums abzugeben. Es wird also noch viel Ringen und Beratungen geben müssen. Die Bereitschaft zu vertrauen und loszulassen ist entscheidend für erfolgreiche Wahlen bei der nächsten Zusammenkunft. Daher warben Czech und Gniot bei den am Bildschirm versammelten Mitgliedern der Pfarrgemeinde- und Stiftungsräte sehr darum, zu der Vollversammlung am 6. Juli zahlreich zu erscheinen. *weg*



Sonntagsgottesdienste in den Gemeinden des Dekanats Heidelberg - Weinheim

Katholische Stadtkirche Heidelberg		www.stadtkirche-heidelberg.de			
	3./4. Juni	8. Juni Fronleichnam	10./11. Juni	17./18. Juni	24./25. Juni
Hl. Geist (Jesuitenkirche) Altstadt	So 11.00 So 18.30	10.00 ▶ Prozession	So 11.00 So 18.30	So 11.00 So 18.30	So 11.00 So 18.30
St. Anna	Sa 18.30		Sa 18.30	Sa 18.30	Sa 18.30
Philipp Neri St. Bonifatius Weststadt	So 11.00 F So 16.00 indisch	So 11.00	So 11.00	So 18.15 NL.KO-Gottesdienst	So 11.00
St. Albert Bergheim					
St. Michael Südstadt	So 13.00 englisch		So 13.00 englisch	So 13.00 englisch	So 13.00 englisch
St. Bartholomäus Wieblingen	Sa 18.00	10.00	So 09.30	Sa 18.00	Sa 18.00
St. Johannes Rohrbach	Sa 18.00	10.00	So 09.30	Sa 18.00	So 09.30
St. Joseph Eppelheim	So 11.00		So 11.00	So 11.00	So 11.00
St. Laurentius Schlierbach	So 09.30	11.00	So 09.30	So 09.30	So 09.30
St. Laurentius Ziegelhausen	So 11.00 W	10.00	So 11.00	So 11.00	So 11.00
St. Peter (Peterstal)			So 08.30		So 08.30
St. Marien Pfaffengrund	So 09.30		Sa 18.00	So 09.30	So 09.30 W
St. Paul Boxberg	So 09.30		Sa 18.00	So 09.30 W	Sa 18.00
St. Peter Kirchheim	So 11.00	9.30 ▶ Prozession	So 11.00	So 11.00	So 11.00
St. Raphael Neuenheim	So 18.30 Musikalisches Abendlob		So 11.00 So 18.30	So 18.30	So 11.00 So 18.30
St. Vitus Handschuhsheim	So 11.00	10.00 Grahampark ▶ Prozession	Sa 18.30	So 11.00 Ö	Sa 18.30

Weitere Gottesdienstorte in Heidelberg			
Stift Neuburg Stiftweg 2, 69118 HD-Ziegelhausen	So 10.00	Orthopädische Klinik Schlierbacher Landstr. 200A, 69118 HD-Schlierbach	
Augustinum (St. Paul) Jaspersstraße 2, 69126 HD-Emmertgrund	Sa 18.00	Chirurgische Klinik Im Neuenheimer Feld 420, 69120 HD-Neuenheim	Mi 16.30
Klinik St. Elisabeth Max-Reger-Straße 5, 69121 HD-Handschuhsheim	So 08.00	Kopfklunik Im Neuenheimer Feld 400, 69120 HD-Neuenheim	So 19.30
St. Josefskrankenhaus Landhausstraße 25, 69115 HD-Weststadt	So 09.00	Thoraxklinik Röntgenstraße 1, 69126 HD-Rohrbach	Di 18.30

Sonntagsgottesdienste in den Gemeinden des Dekanats Heidelberg - Weinheim

Seelsorgeeinheit Weinheim - Hirschberg			www.kath-weinheim-hirschberg.de		
	<i>3./4. Juni</i>	<i>8. Juni Fronleichnam</i>	<i>10./11. Juni</i>	<i>17./18. Juni</i>	<i>24./25. Juni</i>
Herz Jesu Weinheim	Sa 18.00 So 10.00 Spanische Gem		Sa 18.00 So 10.00 Spanische Gem	Sa 18.00 Patrozinium So 10.00 Span. G. 15.00 Port. G.	Sa 18.00 So 10.00 Spanische Gem
St. Laurentius Weinheim	So 11.00	10.00	So 11.00	So 11.00	So 11.00
St. Marien Weinheim	So 09.30	10.00 (G)	So 09.30	So 09.30	So 09.30
St. Jakobus Hohensachsen <small>(H) = Hohensachsen (L) = Lützelsachsen (G) = Großsachsen</small>	So 09.30 (G)	Sa 18.00 (G)	So 11.00 (L)	Sa 18.00 (H)	Sa 18.00 (L)
St. Johann Baptist Hirschberg <small>(0=Oberflockenb.)</small>	Sa 18.00	9.30	Sa 18.00 (0) So 09.30	So 09.30 So 11.00 (0) Patrozinium	So 10.00 Ö Partnerschaftsgottesdienst

Seelsorgeeinheit Steinachtal			www.kath-steinachtal-gemeinden.de		
	<i>3./4. Juni</i>	<i>8. Juni Fronleichnam</i>	<i>10./11. Juni</i>	<i>17./18. Juni</i>	<i>24./25. Juni</i>
Heilig Kreuz Heiligkreuzsteinach	So 09.00	9.00	So 10.30	Sa 18.30	So 09.00
St. Michael Schönau	So 10.30	10.30	Sa 18.30	So 09.00	So 10.30
St. Bonifatius Wilhelmsfeld	Sa 18.30 W		So 09.00	So 10.30	Sa 18.30

Seelsorgeeinheit Hemsbach			www.bachgemeinden.de		
	<i>3./4. Juni</i>	<i>8. Juni Fronleichnam</i>	<i>10./11. Juni</i>	<i>17./18. Juni</i>	<i>24./25. Juni</i>
St. Laurentius Hemsbach <small>(G=Gemeindehaus)</small>	So 10.30 W	10.30	So 10.30	So 10.30	So 10.30 (G) Abenteuerland
St. Bartholomäus Laudenbach	So 09.00 W		Sa 18.00	Sa 18.00	Sa 18.00
Sta. Maria Weinheim-Sulzbach	Sa 18.00 W				

Seelsorgeeinheit Ladenburg - Heddesheim			www.kath-hela.de		
	<i>3./4. Juni</i>	<i>8. Juni Fronleichnam</i>	<i>10./11. Juni</i>	<i>17./18. Juni</i>	<i>24./25. Juni</i>
St. Gallus Ladenburg	Sa 18.00		So 10.00	Sa 18.00	So 10.00
St. Remigius Heddesheim	So 10.00	10.00 Scheunengalerie ► Prozession	Sa 18.00	So 10.00	Sa 18.00

Seelsorgeeinheit Schriesheim - Dossenheim			www.sesad.de		
	<i>3./4. Juni</i>	<i>8. Juni Fronleichnam</i>	<i>10./11. Juni</i>	<i>17./18. Juni</i>	<i>24./25. Juni</i>
Mariä Himmelfahrt Schriesheim <small>(A=Altenbach)</small>	So 08.30 (A) So 10.00		Sa 18.00 So 08.30 (A)	So 08.30 (A) So 10.00	Sa 18.00 So 08.30 (A)
St. Pankratius Dossenheim	Sa 18.00	9.30 ► Prozession	So 10.00	Sa 18.00	So 10.00

Silberne Ehrennadel für Thomas Burger

Auszeichnung für den langjährigen Geschäftsführer des SkF Heidelberg

Im Rahmen einer gemeinsamen Veranstaltung der Vorstände und Geschäftsführungen der Ortsvereine des Sozialdienstes katholischer Frauen (SkF) wurde der langjährige Heidelberger Geschäftsführer Thomas Burger mit der Silbernen Ehrennadel des Verbandes ausgezeichnet. Überreicht wurde ihm die Auszeichnung am 18. April von Renate Jachmann-Willmer, Vorstand des SkF-Gesamtvereins.

Seit 1989 in Diensten des SkF

Thomas Burger trat 1989 als Erziehungsleiter in den Dienst des SkF Heidelberg. Er war der erste Laie in leitender Position in dem von Benediktinerinnen geführten St. Paulusheim. Mit dem Weggang der Schwestern übernahm Burger 1992 die Heimleitung. 2007 wurde er schließlich zum Geschäftsführer.

In dieser neuen Funktion übernahm er auch die Herausforderung, das St. Paulusheim an zwei Standorten, Heidelberg und Eberbach, neu aufzustellen. Die geliebten, aber maroden Liegenschaften des SkF am Neckarufer wurden gut verkauft und 2009 und 2016 konnten insgesamt drei neue, moderne Häuser in Betrieb genommen werden.

Es gelang ihm mit Weitsicht, diese Häuser so zu konzipieren, dass die anderen Arbeitsbereiche des SkF, die Schwangerschaftsberatung, der Betreuungsverein und die Angebote für psychisch erkrankte Menschen gemeinsam dort Platz fanden.

Von der neuen räumlichen Nähe profitierten die Arbeitsgebiete wechselseitig, so macht z.B. die Schwangerschaftsbe-



Der scheidende Geschäftsführer Thomas Burger erhält die Silberne Ehrennadel des SkF aus den Händen von Vorständin Renate Jachmann-Willmer.

Foto: privat

ratung Angebote für die Präventionsarbeit in der Kinder- und Jugendhilfe und bietet kurze Wege für Beratung der Menschen der Mutter-/ Vater-Kind-Gruppen. Die Kinderkleiderstube befindet sich im Mutter-/Vater-Kind-Haus.

Verlässliches Beziehungsnetz gepflegt

In aktuellen Notlagen wie der Flüchtlingskrise war Thomas Burger verlässlicher Ansprechpartner für Stadt und Landkreis. Auch der Bedarf an Tagesgruppen, Schulsozialarbeit und ambulanten Hilfen in Heidelberg und Eberbach wurde miteinander gut erarbeitet und umgesetzt. Mit Behörden und Verbänden auf lokaler und überregionaler Ebene baute er ausgezeichnete Beziehungen auf.

In führender Rolle gestaltete er die Entwicklungen der Kinder- und Jugendhilfe in der Arbeitsgemeinschaft katholischer

Einrichtungen und Dienste der Erziehungshilfen in der Erzdiözese Freiburg mit.

Die Diözesanebene des SkF unterstützte er in Arbeitskreisen konstruktiv und mit großem Einsatz und war bei den Geschäftsführungen anderer Vereine ein gefragter Ratgeber.

Abschied von Thomas Burger im Juni

Die Belange der dem SkF anvertrauten Menschen und die Mitarbeitenden des Vereins standen immer im Zentrum seiner Arbeit. Darüber hinaus sorgte er dafür, dass der Verein wirtschaftlich auf einer gesunden Basis steht und hier in Heidelberg und Eberbach hohe Anerkennung erfährt.

Nach fast 34 Jahren im Dienst des SkF Heidelberg wird Thomas Burger Ende Juni in den Ruhestand gehen. Seine Nachfolgerin in der Geschäftsführung wird Susanne Meyer.

Annette Bremer

www.skf-heidelberg.de



Gabi Mihlan-Penk verabschiedet sich

Gemeindereferentin tritt Ende Juni in den Ruhestand

Nach mehr als 30 Jahren als Gemeindereferentin tritt Gabi Mihlan Penk Ende des Monats in den Ruhestand. Die Seelsorgeeinheit Weinheim-Hirschberg verabschiedet ihre langjährige Mitarbeiterin in einem Gottesdienst mit anschließendem Empfang am Freitag, 23. Juni, um 18.30 in der Pfarr- und Wallfahrtskirche Leutershausen.

In einem Beitrag zum Pfingstfest erinnerte Mihlan-Penk daran, dass es Gottes Geist ist, der bewegt, Neues zu wagen und ins Unbekannte aufzubrechen. So habe der Geist ihr vor mehr als 30 Jahren den Mut gegeben, den sicheren Beamtenberuf aufzugeben und mit neuer Ausbildung beruflich als Gemeindereferentin noch einmal durchzustarten. Ein Aufbruch, der sich gelohnt hat, ist sie sich am Ende ihrer Berufsjahre sicher: „Ich habe viel gelernt, konnte neue Erfahrungen machen und auf dem Weg mit anderen sein, die auch im Geist Gottes unterwegs sind. Das war herausfordernd, aber oft auch sehr bereichernd.“ Einen ausführlicheren Bericht lesen sie in der Juli-Ausgabe dieser Zeitschrift.



540 Jahre in Einsatz für ihre Mitmenschen

Katholische Sozialstation Heidelberg-Süd ehrte langjährige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



Sie arbeiten seit fünf, zehn, 20, 25 und 30 Jahren bei der Katholischen Sozialstation, eine Mitarbeiterin blickt sogar auf 40 Jahre zurück. Geschäftsführerin Dr. Susanna Re und Pflegedienstleiterin Angelika Baier ehrten die langjährigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kürzlich im Rahmen einer kleinen Feier. Zusammen bringen es die Jubilare auf 540 Jahre im Dienst der Sozialstation.

Die große Zahl der Geehrten war noch Corona geschuldet, da in den zurückliegenden drei Jahren diese Jubiläen nicht gemeinsam begangen werden konnten. Susanna Re dankte den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren wichtigen Dienst am Nächsten und die Treue zur Sozialstation. „Diese Jubiläen sind auch ein Zeichen dafür, dass Sie gern bei

uns arbeiten“, stellte sie fest. Baier warf mit Blick auf das vierzigjährige Jubiläum ein Schlaglicht auf diese große Zeitspanne: „Damals hatten wir ein Auto, drei Mitarbeiterinnen – und zu deren Aufgaben gehörte noch, in den Wohnungen der Patienten den Öfen anzuheizen. Inzwischen haben wir schon Elektroautos im Einsatz.“ Nicht nur die fachlich gute Arbeit sei Grund zur Dankbarkeit: „Ich danke Ihnen auch für Ihre Fürsorge und jedes gute Wort, das sie für unsere Patienten haben.“

Die Sozialstation begleitet mit ihren fachlich qualifizierten Pflegekräften Menschen in Krankheit und Alter und unterstützt sie im hauswirtschaftlichen Bereich. Sie ist in allen Stadtteilen südlich des Neckars aktiv. *weg Foto: weg*

Klaus Ries seit 60 Jahren Priester

Den 60. Jahrestag seiner Priesterweihe kann Klaus Ries am 16. Juni begehen. Ries, 1938 in Mannheim geboren, lebt seit 2008 in Großsachsen und feiert seitdem regelmäßig Gottesdienste in den ‚Sachsendörfern‘. Zahlreiche Stationen seines Berufslebens haben ihn in die Region geführt: von 1973 bis 77 war er Hochschulpfarrer in Heidelberg, anschließend sechs Jahre Pfarrer an St. Johannes in Rohrbach.

Nach einer Zeit in Sigmaringen kam er erneut an die Bergstraße, wo er von 1987 bis 97 als Pfarrer in Weinheim-Hohensachsen wirkte. Nach weiteren Jahren als Pfarrer, jetzt in Sandhausen, kehrte er als Pensionär an die Bergstraße zurück. Wenn es seine gesundheitliche Situation zulässt, wird die Gemeinde mit ihm am 17. Juni um 18 Uhr in Hohensachsen einen Dankgottesdienst feiern. *weg Foto: weg*





*„Was ist mir heilig?“ – Mit dieser Frage haben sich 29 Jugendliche bei einem Kunstprojekt im Rahmen der Firmvorbereitung in der Seelsorgeeinheit Weinheim-Hirschberg beschäftigt. An zwei Wochenenden entstanden aus einfachen Holzbrettern wahre Kunstwerke. Am Ende des Projektes konnten die Familien und Freunde der Firmbewerber*innen die Kunstwerke bestaunen. Das Projekt wurde von der Künstlerin Veronika Drop, Gabi Stadler und Gemeindefereferentin Dr. Barbara Miltner-Jürgensen begleitet. red Foto: privat*

„ganz Ohr“: Erwartung

Bernadette Pack und Katharina Büttner präsentieren Kunstlieder im +punkt.

Im achten Jahr ihres Bestehens bringt die Reihe „ganz Ohr“ im Programm des +punkt. erstmals eine Vokalsolistin mit Klavierbegleitung zu Gehör. Bernadette Pack singt Kunstlieder in deutscher und französischer Sprache. Katharina Büttner greift dazu in die Tasten. Der Abend wird moderiert von Thomas Knorra, seit Jahren künstlerischer Partner bei derartigen Darbietungen. „Erwartung“ ist der Abend überschrieben: In der konzentrierten Form des Kunstliedes werden ganze Liebesdramen und Lebensgeschichten zu klingenden Momenten voller Atmosphäre, Emotion und Traumgesichten kondensiert.

21. Juni, 19 Uhr www.pluspunkt-inf130.de
+punkt., Im Neuenheimer Feld 130.2, 69120 Heidelberg

Sieben Firmfeiern im Dekanat

Weihbischof Dr. Christian Würtz kommt zum Firmdies

In vier Seelsorgeeinheiten des Dekanats werden am ersten Juli-Wochenende junge Christinnen und Christen das Sakrament der Firmung empfangen. Dazu reisen aus Freiburg Weihbischof Dr. Christian Würtz und Domkapitular Michael Hauser an. Weihbischof Würtz trifft sich am Vormittag des 30. Juni zu einer Konferenz, dem sogenannten Firmdies, mit den Seelsorgerinnen und Seelsorgern des Dekanats in Heidelberg.

Christian Würtz feiert die Firmung in Christkönig Großsachsen (30. 6., 17 Uhr), in St. Johannes Heidelberg (1. 7., 10 Uhr), in St. Raphael Heidelberg (1. 7., 17 Uhr)

und in St. Bartholomäus Laudenschbach (2. 7., 9 Uhr).

Domkapitular Michael Hauser spendet das Sakrament der Firmung in zwei Gottesdiensten am 1. Juli: um 10 Uhr in St. Laurentius Weinheim und um 17 Uhr in St. Marien Weinheim.

Dekan Alexander Czech feiert Firmgottesdienste in St. Bonifatius Wilhelmsfeld (1. 7., 17 Uhr) und in St. Marien Heidelberg (9. 7., 10 Uhr).

In den Seelsorgeeinheiten Schriesheim-Dossenheim und Ladenburg-Heddesheim wird im kommenden Herbst das Sakrament der Firmung gespendet.

JETZT ist die ZEIT Mk 1,15

Sei dabei!

++ Deutscher Evangelischer Kirchentag Nürnberg 7.-11. Juni 2023

AUS DEM TERMINKALENDER

Wie glaubwürdig ist die Auferstehung?**Vortrag von Prof. Michael Welker in Ziegelhausen**

„Wie glaubwürdig ist die Auferstehung?“ ist der Titel des Vortrags von Prof. Dr. Dr. Michael Welker. Welker hatte von 1991 bis 2013 den Lehrstuhl für Systematische Theologie/Dogmatik an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg inne; seither ist er als Seniorprofessor für Systematische Theologie und Direktor des Forschungszentrums Internationale und Interdisziplinäre Theologie in Heidelberg tätig.

Das Bildungswerk Ziegelhausen lädt zu dieser Veranstaltung am Freitag, 23. Juni, 18 Uhr ins Pfarrzentrum (Mühlweg 11) nach Heidelberg-Ziegelhausen ein.

Aus dem Bildungszentrum

„Was glaube ich - und wo zweifle ich?“ Online-Gesprächskreis für Suchende und Fragende. Die Fragen der Teilnehmenden bestimmen die Abende - gemeinsam sind wir in ökumenischer Weite auf der Suche und gehen den Themen nach, die Sie umtreiben. Referentin: Dr. Almut Rumstadt

Anmeldung: almut.rumstadt@bildungszentrum-heidelberg.de

Termine: 12. Juni / 3. Juli, 19-21 Uhr

Gemischtes Doppel: Mannheim und Bodensee. Sommerliche Lesung und Ausstellungseröffnung mit Axel Müller. Als Pendler zwischen den Welten erlebt Müller den Mentalitätsunterschied zwischen dem herben Charme Kurpfälzer Multikulturalität und der scheinbaren Anmutsidylle Bodensee – für ihn ein faszinierender und produktiv irritierender Unterschied.

Ort: Bildungszentrum Heidelberg, Merianstr. 1, 69117 Heidelberg

Termine: 22. Juni, 17-18.30 Uhr | Anmeldung erbeten

Das ganze Programm des Bildungszentrums, das auch Online- und Hybrid-Veranstaltungen umfasst, finden Sie im Netz, wo Sie auch den Newsletter bestellen können.

www.bildungszentrum-heidelberg.de



PRÄGEND
Ein Abend für Frauen, die die eigenen Prägungen entdecken möchten -
kreativ mit Metall, biblisch und spirituell

DATUM: 14. JULI
ZEIT: 17.00-21.30 UHR
ORT: NI.KO HEIDELBERG
BLUMENSTRASSE 23, 69115 HD

Teilnahmebetrag: 15,- (inkl. Material und Verpflegung)
Begrenzte Teilnehmerzahl
Anmeldung: info@kath-dekanat-hw.de

Altar ‚Schuld und Sühne‘ in St. Peter Kirchheim

Derzeit ist der Passionsaltar von Bernhard Apfel (Foto: privat) in der Kirche St. Peter in Heidelberg-Kirchheim zu sehen. Seit mehr als zehn Jahren wandert das monumentale Werk durch das Land und hat bereits an vielen Stationen zwischen Niederrhein und Allgäu Station gemacht.

Initiiert vom damaligen Leiter der Heidelberger Citypastoral, Hermann Bunse, hat der Holzbildhauer Bernhard Apfel (1947-2019) den sechsflügeligen Altar geschaffen. Er zeigt die Leidensgeschichte Jesu nach dem Evangelisten Johannes.

Kirche St. Peter, Lochheimer Str. 41, 69124 Heidelberg

Die Kirche ist täglich ab 9 Uhr geöffnet; Montags und Donnerstag bis 17 Uhr, Dienstag, Mittwoch und Freitag bis 14 Uhr.

**„Aktiv und deep“****Pilgern auf dem spanischen Jakobsweg für Jugendliche und Junge Erwachsene**

Vom 30. Juli bis 12. August sind ältere Jugendliche und junge Erwachsene (18-25 Jahre) zum Pilgern auf dem spanischen Jakobsweg eingeladen. Zunächst geht es per Flug von Frankfurt nach Madrid und von dort mit dem Bus zum Startpunkt auf dem „Camino frances“. Begleitet von Dekanatsjugendseelsorger Sebastian Feuerstein pilgern die Teilnehmenden in zehn Etappen zwischen 15 und 29 Kilometer pro Tag zum Ziel nach Santiago de Compostela. Zum Tagesablauf gehören spirituelle Impulse und Gebetszeiten.

Die Kosten betragen rund 200 Euro für den Flug und zwischen 15 und 30 Euro pro Tag für Verpflegung und Unterkunft. Die Zahl der Teilnehmenden ist begrenzt.

Fragen und Anmeldung direkt bei Sebastian Feuerstein: sebastian.feuerstein@kja-hw.de

Startschuss für 72-Stunden-Aktion ist gefallen

Mitarbeit bei der Projektsuche und Gruppenbegleitung benötigt

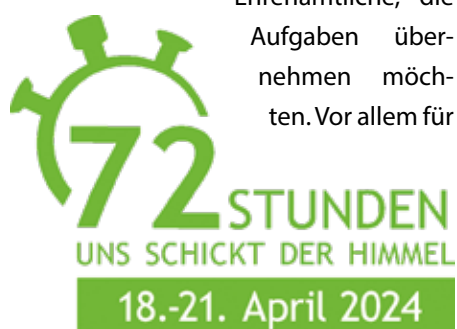
Anfang Mai ging es los: der Startschuss für die 72-Stunden-Aktion 2024 in der Region Rhein-Neckar ist gefallen. Am 4. Mai trafen sich Ehren- und Hauptamtliche in St. Albert, Heidelberg, um sich als Team kennenzulernen und erste Ideen auszutauschen. Um viele kreative Köpfe zusammenzubringen und Kräfte zu bündeln, wird die Aktion 2024 nicht für jedes Dekanat einzeln, sondern in einem gemeinsamen Koordinierungskreis organisiert. Alle vier Dekanate (Heidelberg-Weinheim, Kraichgau, Mannheim, Wiesloch) waren vertreten, um die ersten Arbeitskreise zu bilden.

Vier Dekanate arbeiten zusammen

Themen wie Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit sowie die Auftaktveranstaltung werden dekanatsübergreifend angegangen. Die Gruppenbegleitung und die Projektsuche ist aber weiterhin auf Dekanatebene organisiert, um lokales Wissen besser zu nutzen. Es ist erfreulich, durch die gemeinsame Arbeit einen großen Grundstock an Hauptamtlichen zu haben, damit Ehrenamtliche sich auf die Arbeit konzentrieren können, die ihnen Spaß und Freude macht. Noch erfreulicher ist die Zahl der Ehrenamtlichen, die zugesagt haben, in der Vorbereitung dabei zu sein.

Das erste Auftakttreffen bedeutet nicht, dass man sich nicht mehr beteiligen kann. Es ist weiterhin Platz für

Ehrenamtliche, die Aufgaben übernehmen möchten. Vor allem für



Ein Selfie mit vielen Engagierten, die Lust haben, im April des kommenden Jahres viele Projekte zu begleiten.

Foto: Fabian Fellmann

die Projektsuche und Gruppenbegleitung werden noch Personen gesucht: Kommt also gerne auf uns zu!

Anmeldung ab sofort möglich

Passend dazu ist ab sofort die Anmeldung für Gruppen möglich. Dazu kann man sich auf www.72stunden.de registrieren. Wir nehmen anschließend Kontakt zu euch auf, um zu schauen, was für eine Art von Projekt am besten passen könnte. Anmelden können sich nicht nur kirchliche Jugendgruppen, auch Schulklassen oder andere Vereine und Gruppierungen können sich anmelden, um Teil dieser bundesweiten Sozialaktion zu werden.

Für folgendes sind wir noch auf Unterstützung angewiesen. Wir suchen:

- Projekte, welche in unseren Dekanaten in 72h von einer Gruppe durchgeführt werden können.
- Personen, die sich in der Vorberei-

• Gruppen, die an der Aktion teilnehmen wollen!

• tzung einbringen wollen. Es ist auch möglich, sich für einen kurzen Zeitraum oder nur für die Aktionstage zu beteiligen - Wir können euch gebrauchen!

Constantin Reinelt

KIRCHE auf dem Weg

Das Mitteilungsblatt erscheint jeweils zum Monatsanfang als Beilage zum „konradsblatt“ und wird in den Pfarreien und kirchlichen Einrichtungen des Dekanats verteilt.

Herausgeber: Kath. Dekanat Heidelberg-Weinheim, Wallstraße 27a, 69123 Heidelberg

Redaktion: Peter Wegener (weg)
Tel.: 06221-4353882, Mail: presse@kath-hd.de

Internet: www.kath-dekanat-hw.de

Druck: Bachmann & Wenzel Offsetdruck GmbH, Koellestraße 30a, 76189 Karlsruhe

Die nächste Ausgabe erscheint zum **2. Juli 2023**. Texte und Bilder für das Heft können bis zum 14. Juni an die Redaktion geschickt werden.